

Suzukana Jounetsu ~ Silent Passion 2

A Farewell For Tomorrow's Sake

Von Nuriko

AUTOR: Nuriko

KONTAKT: nuriko@kuryugumi.de

DISCLAIMER: FanFic zum Anime Peace Maker Kurogane ^^ die Story der FanFic ist meine, die Charaktere und Idee zu Peace Maker Kurogane aber nicht ^^
Die Lyrics von dem Song, den ich hier verwende und auch gehört habe sind von "Sotsugyou" gesungen von Takey & Tsubasa aus dem Anime Inuyasha.

GENRE: Yaoi, Songfic, depri/violence, DeathFic

PAIRING: Hijikata x Okita

WARNUNGEN: Yaoi, PWP, DeathFic

KOMMENTAR: Wie schon in der Warnung geschrieben, das hier ist eine Fanfiction mit einem "traurigen" Ende, der reale Okita Souji starb übrigens mit 25 Jahren an Tuberkulose...

BETA: -AniceSinnerbody- am 11. April 2008

~~~~~

**SUZUKANA JOUNETSU ~ SILENT PASSION 2**  
**A Farewell For Tomorrow's Sake**  
(BETA & Re-upload am 11. April 2008)

*If there was just one,  
And no more than one  
wish that came true,  
I wonder what I would wish for...*

"Hijikata-san ?" Ein schlanker junger Mann trat in den Innenhof des altjapanischen Hauses.

"Du bist noch wach?"

Sein offenes, blauschwarzes Haar fiel ihm über die Schultern bis zur Hüfte; ein Kontrast zu seinem weißen Yukata und der blassen Haut.

Leichter Pfeifenrauch war zu sehen, als der Mann in den Schatten ein Brummen von sich gab.

Vize-Kapitän der Shinsengumi, Hijikata Toshizou, lehnte an einem Pfeiler auf der Veranda und schien in seinen Gedanken versunken gewesen zu sein.

"Souji."

Der Jüngere, niemand anders als Okita Souji, exzellenter Schwertkämpfer und Anführer einer der Shinsengumi-Gruppen, kam lächelnd näher.

"Es kann doch nicht sein, dass du aufgeregt bist, Hijikata-san?" Er setzte sich neben ihn auf die erhöhte Veranda und ließ die Beine baumeln.

"Und dabei ist morgen unser lang erwarteter Tag."

"Ich denke nur nach." Hijikata stieß den Rauch aus und Okita hielt sich die Hand vor dem Mund, um sein Lachen zu unterdrücken.

"Ist das nicht Yamanami-sans Aufgabe?", fragte er und stand auf. "Alles ist vorbereitet, es besteht kein Grund zur Sorge."

"Ich bin nicht besorgt." Hijikata sah zu ihm. "Außerdem..., was tust du hier draußen, so spät?"

"Ich..." Okita setzte lächelnd zu einer Antwort an, als er plötzlich das Gesicht verzog und mit den Händen vor Brust und Mund von einem Hustenanfall geschüttelt wurde.

"Souji !" Die Pfeife fiel klirrend zu Boden und die Asche glühte auf, als Hijikata sie achtlos zu Boden fallen ließ und zu Okita eilte, um ihn auf zu fangen, als er nach vorne kippte.

"Ngh..." Okita legte eine Hand auf Hijikatas Brust. "Daijobu... Ah!"

Hijikata riss Okitas Hand, die er vor den Mund gehalten hatte zurück und starrte auf das Blut.

"Seit wann? Seit wann hustest du Blut?", fragte er und ein Hauch Panik schwang in der sonst so beherrschten Stimme des Vize-Kapitäns mit.

"Es ist nichts...", versuchte Okita ab zu winken, aber Hijikata hielt seine Hand eisern fest.

"Seit wann?!?"

"Drei Wochen.", antwortete Okita schließlich und entzog ihm die blutige Hand um sie zu säubern. "Aber es geht schon vorbei..."

"Du hast kein Wort zu mir gesagt!" Hijikata packte ihn am Arm und zog ihn in Richtung seiner Räume, wo sie ungestört waren.

"Kein einziges Wort!"

Er öffnete eine Tür und schob Okita in das Zimmer, ehe er die Tür verriegelte und herumfuhr.

"Du wirst morgen nicht mit uns gehen, du bleibst hier."

"Hijikata-San..." Okita trat auf ihn zu, "Das ist unmöglich, ich bin der Anführer der Gruppe, die die Chosu-Herberge Ikeyada durchsuchen wird... Ohne mich werden die Männer niemals gehen." Er legte seine Hand auf Hijikatas Arm.

"Sie verlassen sich auf mich."

"Und deine Gesundheit? Ein kranker Kommandant hat auf dem Schlachtfeld nichts zu suchen." Hijikata wandte sich ab und öffnete den Wandschrank. "Es ist zu riskant."

"Ich werde Shinpachi-kun und Heisuke-kun die Arbeit überlassen." Okita setzte sich auf die Kissen, als Hijikata sich umdrehte, ein schmales Kästchen in den Händen.

"Halt still.", befahl Hijikata mit rauher Stimme und holte ein kleines Papiertütchen heraus, welches er mit Wasser vermischte und Okita reichte.

"Trink."

Okita gehorchte und lächelte dann, als er sah, wie Hijikata noch einen Salbentopf und Bandagen heraus kramte.

"Das hast du nicht mehr getan, seit dem wir Kinder waren." meinte er lächelnd und hielt dem scharfen Blick seines Gegenübers stand, ehe er in Lachen ausbrach.

"Was würden wohl die anderen sagen, wenn sie wüssten..."

Hijikata öffnete den kleinen Jadetopf und der wohltuende Geruch von Minze erfüllte den Raum.

"Das wird deinen Husten ein wenig lindern können.", meinte er und Okita öffnete die Gürtel seines Yukata und ließ den Stoff bis zu seinen Hüften herunter gleiten.

"Lass mich nur morgen an dem Angriff teilnehmen." sagte Okita und unterdrückte ein Stöhnen, als er Hijikatas Finger auf der nackten Brust spürte, die die kühle Salbe verrieben.

"Ich muss dabei sein... und du weißt es... Wir sind in der Minderzahl und meine Gruppe ist eine der besten. Du kannst nicht auf sie verzichten!"

"Wie lange glaubst du, kannst du durchhalten?", fragte Hijikata, während er die Bandagen um Okitas Brustkorb verband. "In deinem Zustand ist es besser, wenn du hier bleibst. Ich..." Seine Stimme wurde leiser. "Ich kann nicht riskieren, dich zu verlieren.", sagte er und Okita lächelte plötzlich.

"Hijikata-San..." Er legte seine Hand auf dessen Wange und seine Augen blitzten plötzlich auf. "Wir sind nicht die Kinder von Menschen.", sagte er. "Wir sind die Kinder der Dämonen und dürfen auf so etwas keine Rücksicht nehmen... Lass mich morgen an deiner Seite kämpfen... nur morgen."

"Taku." Entnervt strich sich Hijikata eine Haarsträhne aus dem Gesicht und setzte sich zurück.

"Also gut... morgen..., aber danach wirst du ruhen und das ist ein Befehl."

Okita lächelte und beugte sich nach vorne.

"Arigato, Hijikata-san.", sagte er leise und gab ihm einen leichten Kuss auf den Mund.

"Souji... in deinem Zustand... sollten wir nicht...", versuchte Hijikata ihn zu hindern, aber Okita führte Hijikatas Hand an seine bandagierte Brust.

"Bitte...", sagte er und ließ sich zurücksinken. "Heute Nacht... lass mich noch einmal alles vergessen..."

Hijikata fluchte verhalten und sah auf Okita herab.

"Dann flehe nicht um Gnade..."

"Nein....", flüsterte Okita und schloss die Augen, als er sich über ihn schob und öffnete den Mund zum Kuss.

Er schmeckte den Rauch und den Mann selbst, während auf seinen eigenen Lippen noch sein Blut klebte und Hijikata es ableckte.

"Hijikata-San..." Er bog sich dem älteren Mann entgegen, aber Hijikata begnügte sich

nur damit, Küsse auf sein Gesicht, den Hals herab zur Brust zu verteilen.

"Mein Yukata..." Okita wollte es ausziehen, aber Hijikata hielt seine beiden Handgelenke über dem Kopf fest.

"Nein, lass ihn an.", murmelte er und strich mit der freien Hand über die Stoffbandagen auf Okitas Brust. "Lass es."

Sanfte Küsse, obwohl er es schnell und hart wollte.

Keine Liebe, sondern nur Leidenschaft um für einen Moment lang alles zu vergessen - das hatte er gewollt, aber wie immer wusste Hijikata genau, was er wirklich brauchte... Er war so erregt, dass ihn schon die kleinste Berührung schmerzte und er schnappte nach Luft, als Hijikata absichtlich leicht über den Stoff seines Untertuchs rieb und ihn außer den Küssen kaum berührte.

"Bitte.", flehte er und wand sich unter ihm. "Bitte!"

"Noch nicht...", erwiderte Hijikata und hielt Okitas Hand fest, mit der er sich selbst Erleichterung verschaffen wollte. "Noch nicht."

"Haaah!" Der Jüngere warf verzweifelt den Kopf hin und her.

Noch nie war Lust so qualvoll gewesen, noch nie so tief.

Erst als seine weiße Haut leicht gerötet war und er unkontrolliert zitterte, ließ Hijikata ihn los und zog ihn auf sich.

"Souji..." Er griff ihn an den Hüften und Okita wusste, dass er ihm dieses Mal die Führung erlauben würde.

"Du bist viel zu gut zu mir, Hijikata-san.", flüsterte er an dessen Ohr und glitt mit seiner Hand nach unten, um ihn in sich einzuführen.

"Nnngh..." Er schloss die Augen, als er den gewohnten und gleichzeitig immer wieder neuen Druck spürte und als sich dann Hijikatas Hand um ihn selbst schloss, konnte er sich nicht mehr zurückhalten.

"Hi...Hijikata... S..San...." Er schluchzte haltlos und streckte die Arme nach ihm aus.

"Hijikata-S..."

Hijikata richtete sich wieder auf und zog den Jüngeren in eine Umarmung, ohne jedoch ihre Verbindung zu lösen.

"Ich brauche dich, Souji.", flüsterte er an Okitas Ohr, während er nun den Rhythmus bestimmte und sich Okitas Arme um ihn schlangen.

"Nur dich..."

"Aaah!" Mit einem Schrei sank Okitas Kopf schwer auf Hijikatas Schulter und Hijikata lächelte.

"Selbst wenn wir morgen in Blut baden werden, als Kinder der Dämonen, brauche ich dich."

Okita hob seine Hand und berührte seine Wange.

"Selbst wenn ich sterbe, werde ich immer bei dir sein.", flüsterte er und Hijikata küsste ihn wild.

"Ich werde dich nicht sterben lassen.", erwiderte er heftig. "Es sei denn, ich bin es, der dich tötet."

Okita lächelte fast glücklich.

"Ja..., dies ist auch mein Wunsch..."

*Where are you now?*

*Who are you with now?*

*I secretly ask these gifts*

*of the blue sky.*

*With you, so near at my side;  
But now, you're not longer here...  
With you, although we're apart,  
That won't change, in spite of the  
promise I made.*

20 Stunden später.

"Ha!" Blut spritzte auf und klebte an seiner Kleidung und seinem Gesicht, doch Okita verzog keine Miene.

"Es sind noch mehr hier!", schrie Shinpachi, während er in einer Drehung zwei seiner Angreifer außer Gefecht setzte. "Wann trifft endlich Verstärkung ein?"

"Darauf können wir nicht warten." Okita hob sein blutbeschmiertes Schwert und es schien genauso zu leuchten wie seine Augen.

"Wie richtig... ngh!" Heisuke blockte einen Angriff ab und mit einem Schrei klatschte sein Gegner an die Wand.

"Tötet alle, die sich uns widersetzen!", befahl Okita den übrigen Männern.

"Zu Befehl!"

"Sucht sie!"

"Keiner soll entkommen!"

"Die Wölfe der Shinsengumi!"

(A. d. A.: klingt im japanischen besser... Mibu = Wolf...)

Nur die Schreie der fliehenden Verräter war zu hören, ehe sie schließlich verstummten.

Der dunkle Gang sah aus wie ein Fluss aus Blut und Okita wollte gerade sein Katana zurück in das Halfter stecken, als er herumfuhr und in Verteidigungsposition ging.

"Okita-san?", fragte Shinpachi, der einen leblosen Körper beiseite kickte.

"Was..."

Dann merkte auch er die starke Aura, die aus dem hinteren dunklen Ende des Ganges kam.

"Das ist..."

"Shinsengumi..." Ein schlanker Mann mit zusammengebundenem, schwarzen Haar und einer glänzenden Klinge in der Hand trat aus den Schatten.

Yoshida!

"Wir haben anscheinend gefunden wen wir suchen." Okita griff fester nach seinem Katana als...

"Nimm dies!" Mit einem Krachen brach Heisuke aus einem Raum neben Yoshida und schwang sein Schwert, als Yoshida geschickt auswich.

"Heisuke, Baka!", schrie Shinpachi. "Pass auf!"

Aber zu spät!

"URGH!"

Ein metallenes Geräusch erklang, als Ishidas Schwert mit voller Kraft gegen Heisukes Stirn prallte und Heisuke taumelte zurück und fiel nach hinten.

"Heisuke!" Shinpachi eilte zu ihm.

"Haaah!" Okita griff Yoshida an, ehe er sich Heisuke und Shinpachi widmen konnte und trieb ihn zurück in den Gang.

"Ich bin dein Gegner." Er blockte mit seinem Schwert den Schlag von Yoshidas Katana

ab.

"Hmpf." Yoshida verzog seinen Mund zu einer Grimasse. "Okita Souji."

Beide wirbelten herum und ihre Klingen blitzten auf.

Achtlos traten sie die Türen der anderen Zimmer ein und beachteten die am Boden liegenden Menschen nicht.

"Heisuke, Heisuke !" Shinpachi nahm seinem Freund den Kopfschutz ab und war erleichtert, dass der metallene Stirnschutz nur eine kleine blutende Platzwunde hinterlassen hatte und sonst nichts Ernstes.

"Bakayaro!" Er half ihm hoch. "Du weißt doch, wie Sano reagiert, wenn er uns so sieht..."

"Wo... wo ist Okita-san?", fragte Heisuke mühsam und machte sich los.

"Er..."

"Bleib hier, ich gehe ihm nach." Shinpachi drückte ihn zu Boden und zog im Laufen sein Katana.

"Argh..." Okita wurde gegen die Wand geschleudert und hielt sich den blutenden Arm, während Ishida mit glühendem Blick näher kam.

Okita hob sein Schwert, aber krümmte sich dann mit weit aufgerissenen Augen, als ihn ein Hustenanfall überkam.

Nein, nicht hier! Er presste sich die Hand vor dem Mund. Nicht...

"Stirb... Shinsengumi!" Yoshidas Schwert sauste herab und Okita machte sich auf den Schmerz gefasst, als...

"Haaaaaaaah!"

Stahl klirrte auf Stahl, als Tetsu wie aus dem Nichts auftauchte und sich vor Okita stellte.

"Okita-San!"

"Tetsu..." Überrascht schaute Okita ihn an und hustete wieder einen Schwall Blut.

"Okita-San!" Heisuke kam näher. "Was ist..." Er bekam große Augen, als er Tetsu in der Kleidung der Shinsengumi sah.

"Tetsu ! Er ist zu stark für dich!" Er wollte ihn zurückhalten, aber Okita schüttelte den Kopf.

"Nein... er... der Junge... er wird gewinnen.", sagte er und richtete sich auf.

"Ich weiss es."

Wie gebannt verfolgten sie den Kampf und Shinpachis Griff glitt zum Schwert, als Yoshida, trotz dem Verlust seines Arms mit einem Schwertsplitter zwischen den Lippen dabei war, Tetsu, der erstarrt war, die Kehle durch zu schneiden.

Ich weiß was du fühlst... Tetsu..., dachte Okita und zog sein Schwert. Du willst nicht töten..., denn er ist es nicht wert...

*SLASSSSHHH*

Blut spritzte auf, als Okita Yoshida einen Schwerthieb verpasste und der Rebell blieb regungslos auf dem Boden liegen.

Keuchend sank Okita zu Boden und Tetsu ging neben ihm auf die Knie.

"Ich... ich konnte nicht... ich... ich habe erkannt... dass ich... ich war es, der mich selbst... selbst hasste...", schniefte der rothaarige Junge und warf sich weinend in Okitas Arme, der ihn tröstend umarmte.

Dumpfe Schritte ertönten, als der Vize-Kapitän der Shinsengumi durch die blutigen Gänge eilte.

Er beachtete die Verletzten, die gerade von ihren Kameraden versorgt wurden kaum. "Wo ist er?", fragte er einen vorbeilaufenden Soldaten, der sofort wusste, wen er meinte.

"Im letzten Raum, dort hinten.", sagte er und Hijikata riss die Tür zum Raum auf.

"Oh... Hijikata-san..." Mit blutbeschmierten Gesicht und Uniform lag Okita auf einer Matte und versuchte aufzustehen. "Wie gut, dass Verstärkung gekommen ist..."

Hijikata drückte ihn zurück und setzte sich neben ihn.

"Souji, das ist doch nicht etwa..."

"Nein, das ist nicht alles mein Blut, wirklich nicht." Er lächelte und verzog sofort das Gesicht, als er hustete.

"Hijikata-san... Tee." Ein bandagierter Tetsu trug ein Tablett herein und reichte es ihm. Hijikata goss aus der Kanne etwas Wasser in die Tasse und kostete davon.

"Dein erstes Mal... Tee auf einem Schlachtfeld zu servieren... Lauwarm..." Er schenkte dem Jungen eines seiner seltenen Lächeln und klopfte ihm auf den Kopf.

"Perfekt für meinen Pagen.... Jetzt geh zurück und warte draußen."

"H-hai !" Nicht sicher, ob er geträumt hatte kniff sich Tetsu in die Wange, ehe er beinahe die Kanne fallenließ und davonraste.

"Hahaha..." Okita lachte und hustete wieder, "Du hast ihm mit deinem Lächeln glaube ich mehr Angst gemacht als sonst."

Hijikata bettete Okitas Kopf auf seinen Schoß und zog eine Papierrolle aus seiner Hemdtasche.

"Sei jetzt still.", befahl er und entnahm eine beige Pille aus der Rolle und nahm sie in seinen Mund ohne sie zu schlucken, ebenso einen Schluck Wasser, ehe er sich zu Okita herunterbeugte.

"Hnnnng!" Okita grub seine Hand in den Stoff von Hijikatas Uniform, als Hijikata ihm die Pille in den Mund schob und er schluckte. "Ngh!"

Hijikata löste sich von Okita.

"Es wird den Husten ein wenig lindern.", meinte er leise und berührte das blutverschmierte, blasse Gesicht seines Kommandanten. "Mehr aber auch nicht."

Okita legte seine Hand auf Hijikatas Mund.

"Mehr als genug.", erwiderte er. "Diese Medizin... war süßer alles andere."

Hijikata zog ihn hoch.

"Lass uns gehen."

~~~~~

5 Jahre später.

Vogelzwitschern war zu hören und die Morgensonne brach hell durch die Wolken. Alles schien ruhig in dem kleinen Landhaus in der tiefsten Provinz Japans.

Leises Husten.

"Du bist wach, Souji?" Hijikata sah von seinem Buch auf und stand auf. "Wie geht es dir?"

Okita, der auf einem Futon lag, schlug die Decke beiseite.

"Viel besser.", sagte er und unterdrückte ein Husten. "Ich..." Er streckte die Hand aus und Hijikata ergriff sie.

"Ist es nicht ironisch?", fragte er. "Nach all dem was wir für die Regierung getan haben... haben sie uns gejagt.... So viele sind nun von ihnen hingerichtet worden... oder sind ihrem Ruf gefolgt..."

"Souji..."

"Ich..." Seine Hand krampfte sich um Hijikatas. "So kann es nicht weitergehen..."

"In deiner Verfassung würdest du keinen einzigen Tag im Gefängnis aushalten."

Hijikata setzte sich. "Ich bin sicher, Kondou-san und Yamanami werden mit der Regierung einen Handel machen können, damit sie dich laufen lassen..."

"Nein." Okita drehte den Kopf und sah ihn direkt an. "Das wäre mein Tod, selbst wenn ich lebe... Ich kann immer nur ein Shinsengumi sein, an deiner Seite..."

Hijikata erwiderte den Blick und biss die Zähne zusammen.

"Das kannst du nicht wirklich wollen!", sagte er. "Ich..."

"Einmal hast du selbst gesagt, dass du mich nicht sterben lassen würdest.", sagte Okita lächelnd. "Es sei denn, du würdest mich selbst töten..." Obwohl seine Brust vom Husten schmerzte setzte er sich auf.

"Ich will dir nicht zur Last fallen, niemals... Und du sollst mich nicht so in Erinnerung behalten, wie ich jetzt bin." Er öffnete den Gürtel seines Yukata und das Kleid glitt bis zu seiner Hüfte herunter.

"Ich habe dich nie als Last gesehen.", sagte Hijikata und ein schmerzlicher Ausdruck lag in seinen Augen.

Okita griff unter sein Kopfkissen, wo er immer einen schmalen Dolch aufbewahrte und drückte den kalten Stahl in Hijikatas Hand.

"Einmal noch... liebe mich...", flüsterte er. „Noch einmal will ich dich spüren und wenn die Lust am höchsten ist, dann stoss zu..."

"Das kannst du nicht von mir verlangen, Souji!"

"Ich werde so oder so sterben.", sagte der Jüngere und öffnete Hijikatas Hemd.

"Aber... ich will es durch deine Hand..."

Er zog Hijikata auf sich und sank zurück auf den Futon.

"...denn... ich liebe dich so sehr.", flüsterte er und Tränen rannen ihm über die Wangen. Mit einem undefinierbaren Laut vergrub Hijikata sein Gesicht in Okitas Haar, ehe er sein Gesicht mit Küssen bedeckte.

Es begann heftig, ohne Rücksicht, denn es würde keinen Morgen mehr geben... Kein Ausweg mehr...

Dann wurde es sanfter, langsamer und qualvoller...

"Ich liebe dich, Hijikata-San... Toshizou....", flüsterte Okita und schlang Arme und Beine um ihn, "Und ich werde immer auf dich warten..." Seine Augen blitzten.

"Aku, Zoku, Zen.... Das Leitmotiv der Shinsengumi... Töte - Schlechtes - Sofort... Du warst der Erste, der es mir gezeigt hat... deswegen... deswegen... liebe ich... dich... für immer!"

SLASSSSSSSHHHH!

"Aaaah!" Okita warf seinen Kopf zurück, als er seinen Höhepunkt erreichte und Lust verschmolz mit dem Schmerz.

Hijikata zog den Dolch aus Okitas Brust und eine Träne rann ihm aus den Augenwinkeln.

"Souji... Aishiteru..."

Okita lächelte unter Tränen und strich ihm über die Wange.

"Ich weiß...." Seine Augen schlossen sich und er fiel schwer gegen Hijikata.

"Ich warte... auf dich..."

"SOUJI!"

Einige Minuten verharrte Hijikata mit Okita in seinen Armen, ehe er ihn wieder auf den Futon legte und nach seiner Pfeife griff.

"Ssssh..." Er stieß noch einmal den Rauch aus und sah von dem blutigen Messer hin zu

Okita, der aussah, als würde er schlafen, mit seinem lächelnden Gesicht.

"Shinsengumi..." Hijikata verzog den Mund zu einem halb zynischen, halb traurigen Lächeln. "Nie habe ich meine Versprechen gebrochen... nie... und ich werde dich nicht lange warten lassen, Souji."

Er warf die Pfeife hinter sich, wo die Asche auf den Holzboden fiel und anfang zu glühen.

Ohne sich um das schwelende Feuer, das sich langsam durch das Holz fraß zu kümmern, beugte sich Hijikata über Okitas Körper.

"Selbst die Hölle ist ein Paradies, wenn du dort auf mich wartest...", sagte er und ohne mit der Wimper zu zucken stieß er sich das Messer tief in sein Herz und sank daraufhin schwer auf Okita herab.

"Die Wölfe der Shinsengumi werden niemals gezähmt werden... lieber reißen wir uns einen Arm ab, als einem Herrn zu gehorchen, nicht wahr, Souji?"

Hijikata schloss die Augen, "Souji..." Seine Hand verwob sich mit der kalten von Okita, als die Flammen über ihnen zusammenschlugen und das Haus zusammenbrach.

"Souji...." Helles Licht war vor ihm und er hörte ein bekanntes Lachen.

"Wirklich, Hijikata-San... das war aber schnell." Warme, dunkle Augen sahen ihn lachend an und er lächelte zurück, als er ihn umarmte.

"Du hast wieder gewartet..., um an meiner Seite zu sein." sagte er und Okita lachte auf.

"Jetzt ist es aber für immer... und ewig."

"Ja..."

Sie fassten sich an den Händen und gingen zusammen dem Licht entgegen.

Später proklamierte die Regierung, man hätte den berühmten Schwertkämpfer Hijikata Toshizou zusammen mit seinem Kommandanten Okita Souji gefangen genommen und hingerichtet, jedoch wurden ihre Körper und Gräber nie gefunden... Und wenn man heute am Flussufer spazieren geht, kann man den Wind hören, der lachend eine ganz andere Geschichte erzählt...

*Though we'll become memories,
It doesn't compare to the warmth of your side.
A painful sigh suddenly overflowed
and will soar to a distant place to reach you .*

Ende.